

DAHC-Exkursion nach Augsburg am 23. April 2025

Planung und Organisation: Walter Held

Fotos und Bericht: Walter Held

Unser April Ausflug führte uns nach Augsburg zum Staatlichen Textil- und Industriemuseum (TIM) und zur Synagoge Augsburg.

Augsburg war eine bedeutende Weber-Stadt, auch die berühmten Fugger waren ursprünglich Weber gewesen.

Im Zuge der Industrialisierung gründeten sich in Augsburg riesige Fabrikanlagen der Textilindustrie. Auch heute noch sind diese fast schlossartigen Produktionsstätten für Textilien zu bewundern.

Die Herstellung der Textilien brachte beträchtlichen Reichtum nach Augsburg. Zu seiner Zeit war die Stadt Augsburg das „Manchester Deutschlands“.

Diese Entwicklung hatte aber auch ihre Schattenseiten.

Der 1. Weberaufstand der Geschichte ereignete sich in Augsburg.

Bis Ende der 1950er Jahre zählte die Stadt fast 20.000 Beschäftigte in der Textilbranche. Doch bereits im Jahr 2000 war dann die Textilindustrie in Augsburg Geschichte.



Verblieben ist von dieser Epoche das Museum, dass wir besichtigt haben. Eindrucksvolle, historische Maschinen demonstrieren die damaligen Fertigungsabläufe von der Spinnerei über die Weberei, den Stoffdruck und die weitere Veredelung.



Einen Teil der weltweit einzigartigen Sammlung von mehr als 1 Million Stoffmustern durften wir ebenfalls besichtigen.

Eine unserer Teilnehmerinnen (Karin Anselm) konnte mit einem Kleid aus alten Zeiten zeigen, was damals chic und fein war.



Der Besuch des TIM war ein Erlebnis für die ganze Reisegruppe.

Am Nachmittag führte unser Weg zum Jüdischen Museum Augsburg.
Die dortige Synagoge ist die einzige Jugendstil-Synagoge und wurde von 1914-1917 erbaut, hat eine lichte Kuppelhöhe von 29 m und besitzt 730 Sitzplätze.

In der Reichspogromnacht wurde die Synagoge wie so viele andere jüdische Einrichtungen am 10. November 1938 verwüstet und angezündet.
Der Brand musste jedoch gelöscht werden, um ein Übergreifen des Feuers auf ein nebenan gelegenes Tanklager zu verhindern. Nur durch diesen Umstand entging die Synagoge der vollständigen Zerstörung.
Die Besichtigung der wiederhergestellten Synagoge führte uns in den beeindruckenden Innenraum mit seiner mächtigen Kuppel und der überlebensgroßen Menora. Die 7-armigen Leuchter sind wohl das älteste Symbol des Judentums.



Nach Kaffee und Kuchen im renommierten Kaffeehaus Dichtl brachte uns der Bus dann mit neuen Erlebnissen beladen wieder zurück nach München.